



„Burscheid 2025“ – ein enormer Erfolg für das BfB „Kaum etwas wird bleiben wie es ist“

Der Umbau der Zentren von Burscheid und Hilgen wird aller Voraussicht nach kommen. Aber er kommt spät. Das BfB war mit seinen Anträgen und Vorschlägen schon in den letzten fünf Jahren Taktgeber für die nun beschlossene Innenstadtentwicklung. Doch Bürgermeister und Ratsmehrheit blockten immer wieder ab. Das Einlenken kam erst im vergangenen Jahr. Das Konzept steht. Die Umsetzung soll 2017 beginnen.

Burscheid im Juni 2011. Das Bündnis für Burscheid (BfB) veröffentlicht ein umfangreiches Initiativpapier für die Entwicklung der Innenstadt. Die BfB-Fraktion mahnt darin nicht nur ein zügiges Handeln sondern auch ein Konzept für die gesamte Innenstadt an. Es folgen Anträge unter anderem zum Erhalt von „Riemscheids Hütte“, zur Ansiedlung eines Drogeriemarktes und zum Umbau der oberen Hauptstraße und Montanusstraße.

Burscheid im November 2016. Der Stadtentwicklungsausschuss gibt nach neunmonatiger Beratung, unter anderen in vier Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern, einstimmig grünes Licht für ein „Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK)“ als Grundlage für eine umfassende Städtebauförderung durch das Land NRW.

Ein enormer Erfolg für das BfB. Das vom Stadtentwicklungsausschuss beauftragte Planungsbüro ASS in Düsseldorf berücksichtigte schon in seinen ersten Vorschlägen wesentliche Ideen des BfB. So hatte das BfB schon 2011 vorgeschlagen, sich von der Kirchenkurve als Einzelhandelsstandort zu verabschieden und hier den Schwerpunkt in Gastronomie, Kultur und Dienstleistungen zu sehen. Der BfB-Antrag vom Juli 2015, die obere Hauptstraße zwischen Volksbank und Sparkasse in eine Einbahnstraße umzubauen, um mehr Aufenthaltsqualität unter anderem durch Außengastronomie und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erreichen, soll sogar als erste Maßnahme bereits im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Fortsetzung auf Seite 2



Auf ein Wort

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

wie sehr liegt Ihnen Burscheid am Herzen?

Uns, dem Bündnis für Burscheid (BfB) sehr. Wir sind eine immer größer werdende Gruppe engagierter Burscheiderinnen und Burscheider. Seit 2009 sind wir die drittstärkste Kraft im Stadtrat. Das kreative Engagement des BfB stärkt die Vielfalt in Burscheid. Eine bürgernahe kommunalpolitische Alternative, die jede Meinung ernst nimmt und dazu motivieren möchte, sich für Burscheid einzusetzen. Teilen Sie uns Ihre Ideen und Kritik mit. Was stört Sie in Ihrer Nachbarschaft, in der Stadt? Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? Mit dieser Zeitung wollen wir Sie informieren und einen Beitrag zu Ihrer Meinungsbildung leisten. Burscheid ist unsere Welt. Wir wollen, dass wir alle gut in ihr leben können.

Ihre Hüsne Dogrusöz,
Redaktionsleiterin



ASS-Chef Hans-Joachim Hamerla machte in den Konzept-Workshops deutlich: „Kaum etwas wird bleiben, wie es ist.“

Auch die Förderung der Kultur und insbesondere der Musik als Alleinstellungsmerkmal für Burscheid ist Teil des IEHK. „Die Stadt Burscheid steht gegenüber der Förderung der Musik und der Musikschulen in der Verantwortung“, erklärte Jutta Gruß-Rink vom Büro ASS auf dem Perspektiven-Workshop im Juni 2016. Eine Einschätzung, die das BfB voll und ganz teilt.

Ohne die privaten Investitionen liegt das Kostenvolumen aller Maßnahmen schätzungsweise bei 12 bis 15 Millionen Euro.

Auch private Investitionen im Rahmen des Konzeptes, die als nicht wirtschaftlich gelten, werden finanziell unterstützt. BfB-Fraktionschef Michael Baggeler zeigt sich bei aller Freude über die Perspektiven auch verärgert: „Wir könnten heute schon auf der Zielgeraden sein, wenn uns der Bürgermeister vor fünf Jahren gefolgt wäre. Die Städtebauförderung durch ein IEHK gibt es in NRW nämlich schon seit 2008. Aber bei unserem Bürgermeister zählt die Meinung des politischen Gegners nur dann, wenn es auch seine eigene ist oder die Zeichen der Zeit nicht mehr ignorieren kann.“ Mit dem Bewilligungsbescheid des Landes wird Mitte 2017 gerechnet.

Die wichtigsten Projekte

Umsetzung von 2017 bis 2025. Unterstützt durch das BfB

- Umbau der oberen Hauptstraße: Einbahnstraße, verbreiterte Gehwege
- Bau von Drogeriemarkt und Vollsortimenter an Stelle des jetzigen Busbahnhofs
- Verlegung der zentralen Bushaltestellen in die Bürgermeister-Schmidt-Straße
- Ausbau des Hauses der Kunst in ein multifunktionales Haus der Kulturen, Ausbau des Luchtenberg-Richartz-Parks in einen „Volkspark“ mit Freilichtbühne
- Umgestaltung des Marktplatzes und der Kirchenkurve als städtebauliche Einheit, Fußgängerzone vom Markt bis zu den Bergischen Stuben
- Anbindung des Panorama-Radweges mit einer Rampe an die Brücke Hauptstraße
- Bau eines zentralen Frischemarktes/Vollsortimenters im Zentrum Hilgen (ideal: Kreuzung Kölner/Witzheldener Straße)
- Wohnbebauung im Bereich des alten Hilgener Bahnhofs und Ziegeleigeländes durch interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Wermelskirchen.

Anträge und Initiativen der BfB-Fraktion zur Stadtentwicklung, die vom Bürgermeister stets abgeblockt wurden:

- 19.10.2010:** Antrag auf Eintragung des Fachwerkensembles Ecke Haupt-/Luisenstraße („Riemscheids Hütte“). Stattdessen kam die Abrissbirne.
- 17.06.2011:** Umfangreiches Initiativpapier zur Entwicklung der gesamten Innenstadt. Wird gar nicht erst diskutiert.
- 30.07.2011:** Antrag, „Musikstadt“ als offiziellen Ortsnamenzusatz festzulegen. Wird im Rat abgelehnt.
- 22.09.2011:** Antrag auf Erarbeitung eines Konzeptes für ein professionelles Stadtmarketing. Verschwindet in der Schublade.
- 09.06.2012:** Antrag auf beschleunigte Planung zur Ansiedlung eines Drogeriemarktes in der Montanusstraße. Verschwindet erst einmal in der Schublade.
- 18.03.2014:** Das BfB-Wahlprogramm fordert, die obere Hauptstraße mit Einrichtung einer Einbahnstraße aufzuwerten. Am **27.07.2016** stellt das BfB den entsprechenden Antrag an den Rat. Erfolg: Erste Umsetzungsmaßnahme.



Mein Leben in der Hilgener Baustelle

Wir Hilgener sind mittlerweile ein leidgeprüftes Völkchen. Zuerst war zwischen 2006 und 2008 unser Dorfzentrum eine riesige Baustelle, die manchem Einzelhändler die Existenz und vielen Anwohnern Nerven kostete. Der zweite Bauabschnitt sollte sich eigentlich direkt anschließen. Doch das dauerte dann doch noch sechs Jahre. 2014 ging es los mit der zweiten Phase des B51-Umbaus. Baustellenampeln wurden aufgebaut, Baufahrzeuge rückten an. Die Ampeln jedoch verursachten lange Staus in beide Richtungen, wobei der Stau aus Richtung Burscheid stets schlimmer war, teilweise reichte er bis zur Kreuzung Kaltenherberg. Die beauftragte Firma baggerte tiefe Löcher im Kreuzungsbereich Kölner Straße/Buchen-

Burscheider im Gespräch – das „Breitseite“-Interview



weg, um den zu kleinen und veralteten Regenkanal zu erneuern. Danach wurde die Kölner Straße zur Einbahnstraße umgewandelt. Dies bedeutete für uns Anwohner Fluch und Segen zugleich. Die Staus fanden damit zwar ein Ende. Jedoch wurde es nicht ungefährlicher. Obwohl in der Baustelle Tempo 30 gilt, hält sich niemand daran – im Gegenteil hier wird oft sehr schnell gefahren. Hinzu kommt der tägliche Umweg über Ösinghausen oder Paffenlöh.

Die Arbeiten, vor allem am Kanal-Stauraum Buchenweg, und der Brückenabriss wurden mit viel Lärm und Staub begleitet. Seit zwei Jahren leben wir nun inmitten einer Baustelle. In einem Jahr soll alles fertig sein. Na, hoffen wir mal, dass Straßen NRW beim Ende nicht ähnlich „großzügig“ ist wie beim um sechs Jahre verspäteten Beginn.

Uwe Pfahl, Kölner Straße



5 Fragen an Frank Häbel

Er ist Burscheider durch und durch und Feuerwehrmann. Frank Häbel (47) führt den Löschzug IV Paffenlöh der Freiwilligen Feuerwehr Burscheid. „Breitseite“ stellte ihm fünf Fragen.

Wie lange sind Sie schon bei der Feuerwehr?

Seit dem 1. Juni 1981, also seit mehr als 35 Jahren.

Was war Ihre Motivation? Ist diese noch genauso groß wie zu Beginn?

Mit 12 Jahren war es einfach nur obercool in der Jugendfeuerwehr zu sein. Die Motivation, Menschen in Not zu helfen, entwickelte sich erst später. Na, ja, in der heutigen schnelllebigen Zeit ist es nicht immer einfach, ein freiwilliger Feuerwehrmann zu sein. Familie,

Beruf und die Feuerwehr passen nicht immer optimal zusammen. Aber die Feuerwehr ist wie eine zweite Familie. Da hält man zusammen und motiviert sich gegenseitig.

Können Sie einen Einsatz nennen, an den Sie besonders gerne erinnern?

Da gibt es zwei die, mir gut in Erinnerung geblieben sind. Einer meiner ersten Einsätze (muss so um 1988 gewesen sein) ereignete sich nachts direkt vor meiner Haustür auf der K 2. Hier wurden zwei Pferde von einem PKW erfasst und getötet. Die Feuerwehr leuchtete die Einsatzstelle aus und reinigte die Fahrbahn. Am nächsten Tag stand dann gleich eine Großübung im Luisental an.

Der zweite Einsatz, an den ich mich gut erinnere, ist noch nicht so lange her. Es war einer der vielen Autobahneinsätze in diesem Sommer bei dem ein PKW unter einen LKW geraten war. Wie durch ein Wunder kam der Fahrer dabei nicht ums Leben und konnte durch uns befreit werden. Ein paar Tage nach diesem Einsatz erhielt unsere Wehrleitung ein Dankeschreiben von der Lebensgefährtin des Verunfallten.

Wie belastend sind Einsätze auf der A 1 für Sie und Ihre Kameraden?

Das ist schwer zu sagen. Im ersten Moment wird alles Wissen abgerufen, um zu helfen. Man funktioniert einfach. Auf der Rückfahrt oder im Gerätehaus wird dann noch mal über das erlebte gesprochen. Das kann schon helfen. Auf Grund der Vielzahl und Schwere der Unfälle kommt ein PSU (psychosozialer Unterstützer) zu den Kameraden an den Standort.

Welche Motivationshilfe geben Sie jungen Menschen, die vor der Entscheidung stehen, zur Feuerwehr zu gehen?

Die Feuerwehr ist eine prima Sache für alle, die in Ihrer Freizeit nach unser Werten „retten, löschen, bergen, schützen“ handeln möchten und bereit sind sich in Ihrer Freizeit technisch weiterzubilden. Kameradschaft wird bei uns großgeschrieben! Wir freuen uns über jeden, der Interesse hat.

Das Interview führte Hüsne Dogrusöz



Mein Wunschzettel

Liebes Christkind (an den Weihnachtsmann glauben wir ja bekanntlich nicht)!

Dieses Jahr habe ich nur einen Wunsch: Ich wünsche mir einen „richtigen“ Bürgermeister. Du magst denken: „Einen Bürgermeister, den habt Ihr doch schon in Burscheid?“ Ja, liebes Christkind, ich will aber den „Richtigen“ als Bürgermeister. Nicht so einen, der gar kein Burscheider ist, sondern nur ein Pendler aus Wermelskirchen; so ein Typ, der durch Absprachen im Hinterzimmer unseren Stadtrat als „die“ Bürgervertretung ad absurdum führt, der jede Debattenkultur im Keim erstickt und eine fairen demokratischen Disput scheut wie Dein Gegenspieler aus der Hölle das Weihwasser! Dieser Bürgermeister ist doch einer, der die Vorschläge seiner politischen Gegner grundsätzlich als blöd abtut, um sie dann später als seine eigenen auf den Tisch zu bringen! Und seine Angestellten im Rathaus ächzen vor lauter Arbeit und Stress, um daran krank zu werden (nur darf es dort niemand laut sagen).

Verstehst Du mich nun, liebes Christkind? Mein Wunschkandidat für unseren Bürgermeister (oder natürlich auch Bürgermeisterin) soll endlich wieder einmal aus Burscheid

stammen, er soll Burscheid er-„leben“. Mein Bürgermeister achtet alle(!) Mitglieder unseres Stadtrates, trägt dort offen und ehrlich die Probleme vor, hört auch auf den politischen Gegner und achtet ihn, statt ihm Verachtung und Misstrauen entgegen zu bringen. Mein Bürgermeister spielt keine Rolle, ist er selbst und nimmt jede Kritik ernst. Und er behandelt seine Rathaus-Mitarbeiter stets mit Respekt, weil er weiß, dass sie das Kostbarste sind, was er zur Leitung unserer Stadt benötigt. Liebes Christkind, ich weiß, die nächsten Wahlen sind noch in weiter Ferne. Aber mein Wunsch ist ganz nah ☺

Ne Buescheder Jung



Veranstaltungshinweise

Crazy-Christmas-Markt und Glühweinstand.

Am Samstag, 26. November,
steigt **ab 15 Uhr**

im Megafon, Montanusstraße 15,
die zweite Auflage unseres

Weihnachtsmarktes

„**Mega Crazy Christmas**“

mit Weihnachtsbuden sowie einem tollen
Programm und viel Musik.

Ab 19 Uhr steigt die
„**Mega-Crazy-Christmas-PARTY**“!

Tanzen und feiern bis dem Rentier
schwindelig wird!

Roten und weißen Glühwein gibt es am
verkaufsoffenen

vierten Adventssonntag

am 18. Dezember

am traditionellen BfB-Stand
vor der Buchhandlung Hentschel
in der Hauptstraße.

Um 14 Uhr geht's los.

Der Erlös geht wie immer an einen
gemeinnützigen Zweck. Dieses Mal an
die Frauen und Männer der Burscheider
Feuerwehr.

